

Nach meiner Premiere beim Oldie Turnier in Klingenberg folgte nun auch die in Kaufbeuren. Dies war von Berlin aus nicht gerade um die Ecke und mit dem Zug und etwas Equipment dabei auch eine gewisse Herausforderung, zumal wenn der Zug ausfällt und in dem kleineren Ersatzzug die Reservierung nichts mehr wert ist. Aber ich kann nur sagen, es lohnt sich, bei dem Turnier teilzunehmen. Ich glaube, ca. 30 Bediener und Zuschauer waren nach Aussage der anderen Teilnehmer lange nicht oder noch nie bei dem Turnier anwesend, leider mussten ja einige langjährig bekannte Gesichter kurzfristig ihre Teilnahme absagen.

Man trifft Koryphäen, Typen, echte Originale, kleine und große Geräte (dem Leser bleibt es überlassen, ob hier Menschen oder Schachcomputer gemeint sind bzw. passt irgendwie beides...).

Wie sagte der auch das erste Mal teilnehmende Alexander, es war wie ein „Speeddating in Sachen Schachcomputer“, manchmal geht in Laufe einer Partie der Speed auch etwas verloren, aber wenn sich dann mehr und mehr Bediener von anderen bereits beendeten Partien um den Tisch gesellen und ihre Zuganalysen bzw. -vorschläge zu denen von berühmten Engines preisgeben und dann mehr oder weniger genau wissen, warum dies dann doch nicht gespielt wurde, ist es eine ganz besondere Atmosphäre. Und es waren wieder viele aufregende, verrückte, wohl auch einmalige Partien dabei!

In dem Flairhotel in Kaufbeuren fühlte ich mich ähnlich wie in Klingenberg sehr gut aufgehoben und der eigene reservierte Bereich in der Berghütte für uns sorgte auch außerhalb des Turniersaals für einen regen Austausch.

Mit meinem Mephisto MM IV + HG440 habe ich in der Gruppe B (< 2000 Elo) teilgenommen.

Die erste Runde gegen den Mephisto Roma II (schwarz) begann gut, in der Stellung s. rechts nach dem Zug 41...Td3 (statt z.B. 41...Lb6) konnte mit 42.De2 Dxa3 43.Txe3 Txe3 44.Dxe3 Dxb4 mit einem Läufer für 2 Bauern in besserer Stellung schnell ein Gewinn erreicht werden.



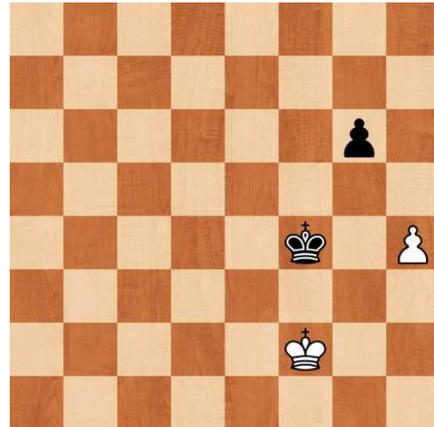
Nach einem glücklichen Remis gegen den Mephisto Rebel Portoroz (weiß, mit Freibauer auf der 7. Reihe, aber zum Glück nur am Rand) und einem Sieg gegen den Fidelity Designer 2100 kam es in der 4.Runde zum direkten Bruderduell gegen den Mephisto MM V (schwarz).

Nachdem mir Walter diesen ganz knapp bei der Anmeldung „weggeschnappt“ hatte, war ich selbst ziemlich begeistert, dass der MM IV + HG440 ein Remis erreichen konnte (dies hatte zu Hause bei der „Vorbereitung“ mit einer Namechess-Emu nie geklappt, danke Volker nochmal für die Einrichtung der CB-Emu während des Turniers).

Dabei stand der MM IV sogar eine Zeitlang besser, der Vorteil war in der Stellung s. rechts wohl am größten, auf den vorher erfolgten Zug 35...e5 fand der MM IV leider nicht 36.dxe5 Kg5 37.f6, sondern spielte 36.Txd5 Lxf5 und das Spiel kam schnell in ausgeglichene Bahnen.



In der fünften Runde gab es einen glücklichen Sieg gegen den Novag Emerald (weiß). In dem eigentlich nur Remis einzuschätzenden Endspiel spielte der Emerald in der Stellung s. rechts 71.Kf1 (statt 71.h5) und verlor damit die Partie, ein Fehler, dem ein Mensch in Zeitnot sicher auch leicht hätte passieren können.



Nach fünf Runden hatte der MM IV damit sogar mal Platz 1 inne, aber ich ahnte schon, dass dies nicht von Dauer sein würde. So verlor er dann gegen den späteren Sieger Conchess T8 Amsterdam, siegte gegen den Fidelity Excel 68000 B und hätte am Sonntag in der letzten Runde zumindest einen Platz auf dem Treppchen ergattern können, wurde aber brutal gestoppt von der Killer-Eröffnungsvariante des Saitek Analyst D++ 8 Mhz.

Nach 1.Sf3 d5 2.d4 Sf6 3.c4 „flog“ der MM IV gleich aus seinem HG440-Eröffnungsbuch, spielte weiter merkwürdige Züge wie z.B. 10...Ta7, um dann in der Stellung s. rechts ganz erlegt zu werden, nach dem bereits erfolgtem 24.La4 kam es mit 24...Sb5 25.Tc5 Txd5 26.Lxb5 Dxb5 27.Txb5 Txb5 28.Da4 neben dem Damen- gleich noch zu einem Turmgewinn. Ich gebe zu, ich war von diesem Partieverlauf so konsterniert, dass ich bis zum Matt weiter gespielt habe bzw. auch in Ermangelung weiterer Beschäftigung nach der letzten Turnierrunde, da die anderen Partien ja noch eine Weile andauerten...



Ein geflügeltes Wort im Turniersaal lautete „Eigentlich wissen ja alle, wer am Ende gewinnt“. Aber mit dem erreichten 4.Platz bin ich zufrieden.

Viele Dank nochmal für die tadellose Organisation und Durchführung des Turniers von Alwin und Paul. Wenn ich es einrichten kann, werde ich sicher bald mal wieder teilnehmen.

Viele Grüße Marco